Ovulationsauslösung durch Gonadotropine und Clomiphen

G.S.		Jones
M.		Morales-Ruehsen

Johns Hopkins Hospital, Baltimore

Einer Gruppe von 15 Patientinnen, welche Gonadotropine, und zwar menschliches hypophysäres FSH und LH, und, oder Pergonal erhielten, werden 13 Patientinnen mit Clomiphen-Medikation 5 max. 10 Tage lang 50 mg pro Tag gegenübergestellt. Beide Gruppen wurden endokrinologisch intensiv abgeklärt und bei beiden handelte es sich um Amenorrhoeen oder gesicherte anovulatorische Zyklen von langer Dauer.

Resultat: Unter Gonadotropinen traten bei 11 von 15 Frauen ovulatorische Zyklen auf, wobei insbesondere zu erwähnen ist, daß auch bei hypophysärer Störung Zyklen ausgelöst werden konnten. Zu Schwangerschaften kam es bei 2 von 10 Patientinnen. Mit Pergonal allein ließen sich keine Ovulationen auslösen. Unter Clomiphen ovulierten 9 von 14 Patientinnen, und es traten zwei Schwangerschaften auf. Bei primärer hypophysärer oder hypo-thalamischer, anatomisch bedingter Laesion wirkt Clomiphen nicht, ebenso wenig wirken natürlich sowohl Clomiphen als auch Gonadotropin bei einem ovariellen Ausfall. Die Komplikationen entsprechen denjenigen anderer Autoren. W. Obolensky

160

Kommentar

Kommentar zu den Arbeiten auf S. 138–159

In Nr. 2 der «Gynäkologischen Rundschau» hat Herrmann in vortrefflicher Weise das Problem der Auslösung der Ovulation behandelt. Aus seiner Arbeit geht hervor, daß das Clomiphen diesbezüglich eines der interessantesten Hormonpräparate ist, dessen Wirkungsweise aber noch nicht abgeklärt ist. Leider ist das Präparat noch nicht im Handel, und so ist es nur einigen wenigen Forschern möglich, seine Anwendung zu studieren und ihre Ergebnisse bekanntzugeben. Um so wichtiger erscheint es uns deshalb, diese Arbeiten zusammengefaßt wiederzugeben, da der praktische Gynäkologe voraussichtlich bald die Möglichkeit haben wird, dieses, neben den Humangonadotropinen wirksamste, ovulationsauslösende Hormon zu verwenden.

Aus dem ziemlich reichlichen Schrifttum haben wir die grundlegende Arbeit von Roy die sich auf Experimente an Tieren bezieht und bei der die Autoren versuchen, den Wirkungsmechanismus zu studieren

ausgewählt. Zander und Mitarbeiter waren mit die ersten

die ausgedehnte klinische Ergebnisse bekanntgegeben haben. Die Arbeiten von Pildes und Payne und Mitarbeiter sollen Ergebnisse

die diese Autoren an einem größeren Material gesammelt haben

zusammenfassen. Schließlich schien uns die Arbeit von Harkness

die sich mit der Wirkung des Clomiphen beim Mann beschäftigte, ebenfalls erwähnenswert.

Zusammenfassend läßt sich wohl sagen

daß das Clomipheneine ovulationsauslösende Wirkung hat und daß mit diesem Präparat bei Störung der Ovulation und Sterilitätsfälle als dessen Folge Erfolge erzielt werden können die vorher nicht möglich waren; aber der Wirkungsmechanismus des Medikamentes ist noch nicht abgeklärt und gerade die Erforschung dieser Frage erscheint uns besonders bedeutsam. R. Wenner